

# Ein Buch zur 1000-Jahr-Feier der Russisch-Orthodoxen Kirche

Autor(en): **Stebler, Vinzenz**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **65 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Ein Buch zur 1000-Jahr-Feier der Russisch-Orthodoxen Kirche\*

P. Vinzenz Stebler

---

Es ist nicht übertrieben, zu behaupten: Dieses Buch ist ein Ereignis! Schon der Anlass lässt aufhorchen: 1000 Jahre Russisch-Orthodoxe Kirche. Aufhorchen lassen auch die höchsten Spitzen der christlichen Kirchen, die dem Buch ein Vorwort widmen: Der Patriarch von Moskau, der Kardinalerzbischof von München und der Präsident vom Ausenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland. Aufhorchen lassen namhafte Fachautoren, die uns in 15 Kapiteln orientieren über die Anfänge und die Entwicklung des russischen Christentums, über Mönchtum, Theologie, Mystik, Liturgie, Kunst und Kirchengesang des heiligen Russland.

116 Farbbilder von hervorragender Qualität illustrieren die Ausführungen und setzen uns buchstäblich «ins Bild». Dem Leser der westlichen Kirchen geht eine neue Welt auf. Und man staune: nicht etwa eine versunkene Welt. Nach mehr als einem halben Jahrhundert gezielter brutalster Verfolgung und Unterdrückung blüht die russisch-orthodoxe Kirche förmlich auf und gewinnt namentlich unter der Jugend der Intellektuellen immer mehr Anhänger.

Seit den Marienerscheinungen in Fatima wird für die Bekehrung Russlands gebetet. Das Gebet ist erhört worden. Die Martyrerkirche von Russland ist daran, das lendenlahme Christentum des Westens zu bekehren. Darum geht uns dieses Jubiläum etwas an. Wir kommen nicht daran vorbei.

Abt Placidus Stiess von Niederaltaich feiert die um 988 erfolgte Taufe der Kiewer Rus' unter dem Grossfürsten Vladimir dem Heiligen mit geradezu hymnischen Worten: «Durch diese Taufe wurde Russland der

christlichen Völkerfamilie eingegliedert. Diese Taufe war der Sauerteig, der den übrigen Teig des riesigen Volkskörpers allmählich ganz durchsäuerte; diese Taufe bedeutete die Hebung eines kostbaren Schatzes für die Vermehrung des geistig-geistlichen Reichtums der Welt; diese Taufe bedeutete den Erwerb einer kostbaren Perle für das Diadem der universalen Kirche; diese Taufe war ein ausgeworfenes Netz, in dem im Verlauf der Jahrhunderte Tausende und Millionen wertvoller Fische gefangen wurden; diese Taufe war wie ein kleines Senfkorn, das im Lauf der Zeit einen der grössten und schönsten Bäume der Christenheit hervorbrachte: das Heilige Russland! Mit den Worten des hl. Johannes Chrysostomus, die er in seiner berühmten Osterhomilie gebraucht, aber fahren wir fort: «Und die Hölle sah es und ward erbittert».

Ja, die Hölle, die Kräfte der Unterwelt sind immer erbittert, wenn ihnen etwas entrisen wird. Wenn der Same des Evangeliums ausgestreut und ein ganzes Volk, ein ganzes Land der Wahrheit zugeführt wird, dann wird die Unterwelt erbittert. Jedes Volk hat im Lauf seiner Geschichte diese Erbitterung der Unterwelt in dieser oder jener Form einmal zu spüren bekommen.

Aber der hl. Johannes Chrysostomus fährt siegesgewiss fort: «Doch Christus ist auferstanden – und die Dämonen erzittern. Christus ist auferstanden – und das Leben triumphiert. Christus ist auferstanden – und der Toten ist keiner mehr im Grabe» (Die beiden Türme. Niederaltaicher Rundbrief 1/1987).

\* Das heilige Russland. 1000 Jahre Russisch-Orthodoxe Kirche. 280 Seiten mit 116 Farbbildern, Tabellen und Karten, gebunden. Herder Freiburg, 1987. DM 49,80.



*Feier der «Göttlichen Liturgie» in der Russisch-Orthodoxen St.-Alexios-Kirche in Leipzig zur 70-Jahr-Feier der Kirche im Oktober 1983 – Erzbischof Melchisedek bei der Predigt.*